

# Hauskirche Advent im

SONNTAG SPEZIAL

EINE SERIE VON KLAUS EINSPIELER

## Den Heiligen Abend feiern

Um Ihnen die nötige Zeit zur Planung zu geben, finden Sie schon in dieser Ausgabe zum 4. Adventsonntag eine Anregung, wie Sie den Heiligen Abend gestalten können.



FOTO: KARL-HEINZ KRONAWETTER

### Hinweise zur Vorbereitung

Der Heilige Abend verläuft in vielen Familien nach einem lieb gewordenen Muster. Gehen Sie also mit dieser Vorlage frei um. Legen Sie fest, wer die Feier leitet (L) und wer welchen Text vorliest. Treffen Sie im Vorfeld die nötigen Vorbereitungen: Die Bibel und ggf. das Gotteslob sollten nicht fehlen. Wenn Sie das Haus segnen wollen, bereiten Sie zudem Weihwasser und/oder Weihrauch vor. Das Segensgebet können Sie aber auch getrennt von dieser Feier beim „Räuchern“ sprechen. Die Lieder sind dem Gebet- und Gesangbuch Gotteslob entnommen (Abkürzung GL; die erste Nummer be-

zieht sich auf die neue Ausgabe ab 2013, die zweite auf die alte). Wenn Sie geistliche Musik abspielen wollen, wählen Sie diese schon vorher aus. Diese Vorlage, verbunden mit Links zu ausgewählter Musik und einem Video zur Weihnachtsgeschichte, finden Sie auch auf der Homepage der Diözese.



### Lied und Entzünden des Lichts

*Der Raum ist nur spärlich oder gar nicht mit elektrischem Licht beleuchtet. Ein Teil*

*der Kerzen am Christbaum kann vor der Feier oder während der Musik zu Beginn entzündet werden. Der andere Teil (5-8 Kerzen) wird dann beim Fürbittgebet entzündet.*

*Die Feier beginnt mit weihnachtlicher Musik. Dafür gibt es folgende Möglichkeiten:*

- *Es wird ein Weihnachtslied gesungen (siehe GL 236-256; 799-809 / 129-145, 817, 025-029).*
- *Es kann weihnachtliche Instrumentalmusik (Klavier, Gitarre, Flöte ...) gespielt werden.*
- *Man kann auch ein Lied von einem Tonträger abspielen.*

## Kreuzzeichen

*Alle machen gemeinsam das Kreuzzeichen.*

*L* Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

*Alle (A)* Amen.

## Weihnachtsevangelium (Lk 2,1-20)

*Wenn man möchte, kann man das Weihnachtsevangelium vertiefen, indem man kürzere Abschnitte vorliest und Liedstrophen singt, die das Gelesene entfalten. Außerdem kann man auch so vorgehen, dass man die Krippenfiguren erst dann auf ihren Platz stellt, wenn sie im Text das erste Mal erwähnt werden. In diesem Fall stehen die Figuren noch neben der Krippe (außer Ochs und Esel) und werden erst während der Lesung ein Teil der Geschichte. Die konkreten Hinweise finden Sie an der entsprechenden Stelle des Weihnachtsevangeliums in roter Farbe. Ungeachtet dessen können Sie das Evangelium natürlich auch ohne Unterbrechungen vortragen.*

*Bevor das Weihnachtsevangelium vorgelesen wird, kann man die erste Strophe des Liedes „Ihr Kinderlein, kommet“ singen:*

1. Ihr Kinderlein, kommet, o kommet doch all, / zur Krippe her kommet in Bethlehems Stall / und seht, was in dieser hochheiligen Nacht / der Vater im Himmel für Freude uns macht.

Wir hören das Weihnachtsevangelium nach Lukas.

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. **Nun werden Josef und Maria neben die Krippe gestellt.**

Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

**Nun wird das Christuskind in die Krippe gelegt. Danach kann man die zweite Strophe des Liedes singen:**



2. O seht in der Krippe, im nächtlichen Stall, / seht hier bei des Lichtleins hellglänzendem Strahl / in ärmlichen Windeln das himmlische Kind, / viel schöner und holder als Engel es sind.

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

**Nun wird der Engel zur Krippe gestellt.**

Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat! So eilten sie hin

und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war.

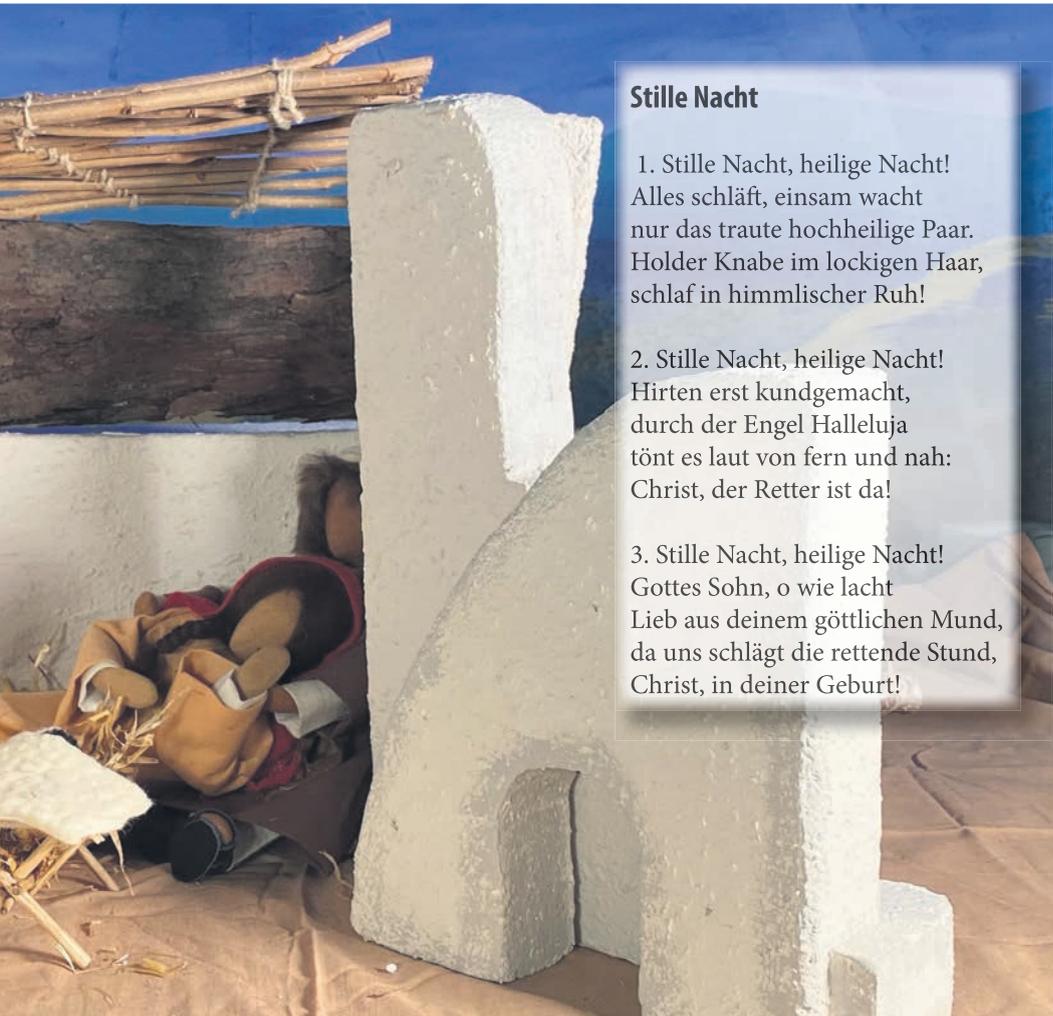
**Nun werden die Hirten mit den Schafen zur Krippe gestellt. Danach kann man die 3. Strophe des Liedes singen:**

3. Da liegt es, das Kindlein, auf Heu und auf Stroh, / Maria und Josef betrachten es froh. / Die redlichen Hirten knien betend davor, / hoch oben schwebt jubelnd der Englein Chor.

Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.

**Zum Abschluss kann man die 4. Strophe des Liedes „Ihr Kinderlein, kommet“ singen:**

4. O beugt wie die Hirten anbetend die Knie. / Erhebet die Hände und danket wie sie. / Stimmt freudig, ihr Kinder – wer wollt sich nicht freuen? –, / stimmt freudig zum Jubel der Engel mit ein.



### Stille Nacht

1. Stille Nacht, heilige Nacht!  
Alles schläft, einsam wacht  
nur das traute hochheilige Paar.  
Holder Knabe im lockigen Haar,  
schlaf in himmlischer Ruh!
2. Stille Nacht, heilige Nacht!  
Hirten erst kundgemacht,  
durch der Engel Halleluja  
tönt es laut von fern und nah:  
Christ, der Retter ist da!
3. Stille Nacht, heilige Nacht!  
Gottes Sohn, o wie lacht  
Lieb aus deinem göttlichen Mund,  
da uns schlägt die rettende Stund,  
Christ, in deiner Geburt!

FOTO: KARL-HEINZ KRONAWETTER

*Wurde während des Evangeliums nicht gesungen, kann man nun ein Weihnachtslied singen oder anhören (siehe oben).*

*Nun kann man die Weihnachtsgeschichte „Weihnachten berührt“ (s. folgende Seite) vorlesen.*

### Fürbitten und Vaterunser

*Vor Beginn des Fürbittgebets kann ein Weihrauchgefäß in die Mitte gestellt werden. Dann wird Weihrauch aufgelegt. Anschließend lädt die leitende Person zu den Fürbitten ein. Die Gebetsanliegen können von den Mitfeiernden vorgetragen werden. Nach jeder Fürbitte kann eine weitere Kerze am Christbaum entzündet werden.*

**L** Gottes Sohn ist Mensch geworden. Er kennt unsere Hoffnung und Freude, unsere Sorgen und das Leid. Zu ihm wollen wir beten:

*Als Fürbittruf kann man den Refrain des Liedes „Nun freut euch, ihr Christen“ (GL 241/143) singen:*

**A** Kommt, lasset uns anbeten,  
kommt, lasset uns anbeten,  
kommt, lasset uns anbeten den König,  
den Herrn.

1. Kind von Betlehem, dein Kommen wurde von vielen sehnsuchtsvoll erwartet. Wir beten für alle, die dieses Fest sorgfältig vorbereitet haben, um ihren Mitmenschen eine Freude zu bereiten. **Fürbittruf**

2. Kind von Betlehem, du hast als Mensch unter uns Menschen gelebt. Wir beten für alle, die heute besonders schmerzhaft spüren, dass sie alleine sind. **Fürbittruf**

3. Kind von Betlehem, du bist in einem Stall zur Welt gekommen. Wir beten für alle, die Mangel leiden, die einander nicht beschenken können, weil ihnen selbst das Nötigste zum Leben fehlt. **Fürbittruf**

4. Kind von Betlehem, die Hirten haben als Erste von deiner Geburt gehört. Wir beten für jene, die am Rande unserer Gesellschaft leben und trotzdem voll Hoffnung und Erwartung sind. **Fürbittruf**

5. Kind von Betlehem, du lässt uns nicht allein. Wir beten für Menschen, die uns nahe stehen, an die wir heute besonders denken. **Hier kann man Namen nennen. Fürbittruf**

**A** Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille

geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

### Segen des Hauses/der Wohnung

*Anschließend spricht die leitende Person den Segen. Wenn man das Haus segnen möchte, wird nun das Gefäß mit Weihwasser in die Mitte gestellt. Dann werden Weihrauchkörner auf die Kohle bzw. in die Weihrauchschale gelegt.*

**L** Bitten wir nun um Gottes Segen für uns und alle, mit denen wir uns heute besonders verbunden fühlen. **Kurze Stille.**

**L** Dein Segen komme auf uns herab, du Gott der Liebe und der Güte. Er durchdringe uns mit deinem Frieden, der Himmel und Erde verbindet.

**A** Amen.

**L** Er erfülle uns mit deiner Freude, die einst die Hirten zur Krippe führte.

**A** Amen.

**L** Er erstrahle über uns als Licht, das uns im Kind von Betlehem erschienen ist.

**A** Amen.

**L** Er öffne unsere Augen für die Nöte und Anliegen unserer Mitmenschen.

**A** Amen.

**L** Er mache uns bereit, aufzubrechen und dich zu suchen.

**A** Amen.

**L** Er mache unser Haus zu einem Ort der Eintracht und des Friedens.

**A** Amen.

**L** So segne uns, unser Heim und alle Menschen, die bei uns ein- und ausgehen der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

*Hier machen alle das Kreuzzeichen (auch die leitende Person bekreuzigt sich selbst).*

**A** Amen.

*Nun kann man mit Weihwasser und Weihrauch durch das Haus ziehen und um den Segen Gottes bitten.*

*Zum Abschluss wird das Lied „Stille Nacht“ (GL 249 und 803/145 und 025) gesungen.*

**Wir wünschen eine schöne Feier und ein gesegnetes Fest!**

# Weihnachten berührt

Eine Geschichte von Michael Kapeller

Die Bilder zur  
Geschichte



Schlafen konnte in dieser besonderen Nacht niemand mehr. Aufgeregt kamen die Hirten auf das freie Feld zurück. Durch den Lärm schreckte Lea hoch. Sie war wohl die einzige, die alles verschlafen hatte: die Botschaft der Engel und vor allem den Besuch beim neugeborenen Kind in der Krippe. Plötzlich war sie hellwach, stand auf und drängte sich an den anderen vorbei. In der Mitte stand der alte Jakob. Laut und eindringlich sprach er: „... dann legte ich die feine Schafswolldecke auf das Jesuskind. Dabei berührte ich ein wenig seine winzigen Füßchen.“ Jakob rang nach Worten, hob seine rechte Hand hoch in die Luft und meinte dann leise: „Die Füßchen waren ganz kalt, doch als ich sie berührte, da wurde meine Hand wohlig warm.“ Alle starrten auf Jakobs Hand. Nun sprang Rut auf und trat in die Mitte. Rut war noch jung, konnte aber nach einem Unfall nur undeutlich sprechen. „Seid still, hört mir zu, so seid doch still“, stammelte sie. „Ich, ich habe dem Jesuskind ein Häubchen mitgebracht. Vorsichtig zog ich es ihm über die Ohren. Ich war so aufgeregt, so ungeschickt. Da berührte ich seinen Mund. Rasch zog ich meine Finger weg und drückte sie an meinen Mund.“ Rut verstummte. Sie war immer noch ganz durcheinander. Da erst merkten es die anderen: Rut konnte wieder deutlich sprechen. Jubel brach aus.

Diesen Trubel nutzte Lea aus. Sie schnappte ihre Lieblingsdecke, und schon war sie verschwunden. Die Stimmen der Hirten wurden rasch leiser. Die Nacht war zwar kalt, aber nicht dunkel. Sterne erleuchteten Leas Weg. Bereits nach kurzer Zeit erreichte sie den Stall. Lea stockte der Atem und ihre Knie zitterten. Auf Zehenspitzen schlich sie zum Eingang. Vorsichtig schob sie sich



FOTO: KARL-HEINZ KRONWETTER

durch die schmale Öffnung. Schon stand sie in dem kleinen Raum. Es war ruhig dort. Josef und Maria schliefen. Eine Lampe erleuchtete ein wenig das Innere. Ganz in ihrer Nähe befand sich das Neugeborene. Jetzt konnte auch Lea das Jesuskind berühren und dann, ja dann ... Leise schlich sie zur Krippe. Doch plötzlich ließ ein lautes Schnauben den Raum erbeben. Dunkle Augen glotzten sie an. Gerade noch konnte Lea einen Schrei unterdrücken. Vor ihr stand ein riesiger Ochse und versperrte ihr den Weg. Rasch versteckte sie sich hinter einem großen Futtertrog. Was tun? Tränen kullerten ihr über die Wangen. So gerne hätte sie das Jesuskind berührt.

Doch am Ochsen führte kein Weg vorbei. Sollte sie aufgeben? Nein, das kam nicht infrage. Plötzlich spürte sie die Lieblingsdecke unterm Arm. Lea faltete sie zusammen und schwang sie geschickt über einen Ast. So kletterte sie ohne Mühe auf einen großen Trog. Endlich konnte sie das Jesuskind sehen. Es lag im Stroh, eingehüllt in

eine Schafswolldecke, und trug ein weißes Häubchen. Das Jesuskind schlief. Lea war enttäuscht und bereitete sich für den Abstieg vor. Doch da öffnete das Jesuskind die Augen und blickte zu Lea. Ja, wirklich, es schaute Lea an. Lea wurde ganz warm ums Herz und sie verstand: „Jesus ist bei mir, nicht nur jetzt, sondern immer.“

In Windeseile glitt Lea an der Decke herunter und huschte aus dem Stall. So rasch sie nur konnte lief sie zurück zu den anderen Hirten. Diese hatten ihr Verschwinden noch gar nicht bemerkt. Doch als sie zurück war, bildeten sie einen Kreis um sie. „Was ist los mit dir, so rede doch“, sprach sie der alte Jakob an. Erzählen aber wollte Lea nicht. Sie blickte nur allen aufmerksam in die Augen. Und Lea spürte, wie sie davon ganz tief berührt wurde. Da war es wieder, das warme Gefühl des Jesuskindes: „Ich bin bei dir, nicht nur jetzt, sondern immer.“ Dieses Gefühl wurde zu einem Strahlen. Das spürten auch die anderen Hirten, und so breitete sich dieses Strahlen mehr und mehr aus.

## DIE WOCHE

4. Woche im Advent  
Stundengebet: 4. Woche

**Mittwoch, 23.12.,**  
Mal 3,1-4.23-24; Lk 1,57-66; Johannes v. Krakau (Priester, † 1473); Hartmann (Bischof, † 1164).

**Sonntag, 20.12., 4. Advent,**  
2 Sam 7,1-5.8b-12.14a.16; Röm 16,25-27; Lk 1,26-38; Dominikus v. Silos (Abt, † 1073).

**Donnerstag, 24.12., Heiligabend,**  
2 Sam 7,1-5.8b-12.14a.16; Lk 1,67-79; Adam u. Eva (Stammeltern); Irmina v. Öhren (Äbtissin, † vor 710).

**Montag, 21.12.,**  
Hld 2,8-14 oder Zef 3,14-17; Lk 1,39-45; Micha (bibl. Prophet, 8. Jh. v. Chr.); Peter Friedhofen († 1860).

**Freitag, 25.12., Christtag,**  
Jes 52,7-10; Hebr 1,1-6; Joh 1,1-18; Hochfest der Geburt des Herrn; Anastasia v. Sirmium († 304).

**Dienstag, 22.12.,**  
1 Sam 1,24-28; Lk 1,46-56; Franziska Xaveria Cabrini (Ordensgründerin, † 1917).

**Samstag, 26.12., Stefanitag,**  
Apg 6,8-10; 7,54-60; Mt 10,17-22; Fest d. hl. Stephanus (erster Märtyrer, 1. Jh.); Zosimus († 418).